

Zur lateinischen Anthologie.

Auf S. 662 f. des vorigen Jahrganges veröffentlicht Joseph Klein aus Hff. des 10. und späterer Jahrhunderte eine Anzahl Räthsel. Da Dr. K. sich über das Alter jener Nachwerke nicht äußert, so bemerke ich, um die künftigen Herausgeber der L. A. vor einem riesigen Irrthum zu bewahren, daß sie sämmtlich dem Mittelalter entstammen. Beweis dafür ist der leoninische Reim, der in Nr. 2. 3. 5. 7 und 8 vollständig, in den übrigen größtentheils erscheint (wo er in der Penthem. fehlt, tritt er mehrfach in der Hephthem. ein), so daß füglich keins dieser Gedichte vor dem 9. oder 10. Jahrhundert entstanden sein kann. Interessant für die Schultradition der Räthsel des Mittelalters ist übrigens, daß der Vers 'quod cernis dicor, tollatur littera prima' zu Anfang zweier verschiedener von Dr. K. S. 664 und 192 des vorigen Bandes mitgetheilte Räthsel gefunden wird. Noch bemerke ich, daß in dem Epigramm über die Turteltaube zu schreiben ist: *nomen habebis avis*; vorher muß interpungirt werden. Auch *cum sexta* erscheint verderbt, da *respondere* nicht füglich mit *cum* verbunden werden kann; vielleicht *tum sextae* oder dgl.